Wiesbadener Tagblatt.

No. 271. Samstag den 17. November 1855.

Bekanntmachung.

Montag den 19. November Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Georg Eichelbauer Wittwe dahier nachbeschriebene Immobilien, als:

No. 2460 Stockbuchs: ein zweistöckiges Wohnhaus in der Häfnergasse zw. Carl Neumann und Carl Ziß, gibt 22 kr. Grundzins-Annuität;

" 2461 " ein zweistöckiges Wohnhaus in der großen Burgstraße zw. Anton Dochnahl und Carl Acker;

" 2462 " ein zweistöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Seitengebäude am Geisbergweg zw. Heinrich Göthe und dem städtischen Weg;

Stckb.-No.	Rth.	Sch.	Lage und Begrenzung.
2463	23	6	Acker bei der Diebswiese zw. Heinrich Thon und Marie Eleonore Stuber, gibt 22¼ kr. Zehnt-Annuität;
2464	44	4	Acker auf dem Leberberg zw. Heinrich Birk u. W. Haßloch Wittwe, gibt 24¼ kr. Zehnt-Annuität;
2465	34	60	Acker hinterm neuen Kirchhof zw. Phil. Dörr und Domäne, gibt 7¾ kr. Zehnt- u. 22½ kr. Grundzins-Annuität;
2466	80	27	Acker hinten auf'm Atzelberg zw. dem Walkmühlweg und Ernst Pachenstecher, gibt 17¾ kr. Zehnt- u. 24¼ kr. Grundzins-Annuität;
2467	46	92	Acker unter dem Heiligenborn zw. Conrad Dieges und Gg. David Schmidt, gibt 25¾ kr. Zehnt-Annuität;
2468	63	48	Acker am Judenkirchhof zw. Philipp Weygandt und dem Weg, gibt 14 kr. Zehnt- und 8½ kr. Grundzins-Annuität;
2469	20	4	Acker bei Wiesborn zw. Geh. Cabinetsrath Götz und der Herzogl. Hofhaltung, gibt 11 kr. Zehnt-Annuität;
2470	8	59	Acker auf der großen Rambach zw. Philipp Heinrich Schmidt und Obrist von Rettberg Wittwe;
2471	55	97	Acker auf den Rödern zw. Wilhelm Jacob und dem Wald, gibt 12¼ kr. Zehnt-Annuität;
2472	54	86	Wiese im Kickelsberg zwischen dem Wald beiderseits,

in hiesigem Rathhause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 10. November 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

5168

Güterversteigerung.

Herr Jakobus Goedkoop van Nelle in Nymwegen läßt Montag den 19. d. Mts. Morgens 10 Uhr und nöthigen Falls den folgenden Tag die nachverzeichneten Güterstücke auf dem Rathhause zu Mosbach freiwillig unter vortheilhaften Bedingungen versteigern.

Biebrich, den 10. November 1855.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

Stckb.	Mg.	Rth.	Sch.	Beschreibung der Immobilien.
9006	1	52	23	Acker Boden Untertheil 7te Gew. zw. Andr. Reitz und der Angewann, jetzt Georg Reitz und der Angewann
9008	—	69	69	Acker Boden Untertheil 7te Gew. zw. Georg Kaise und Heinrich Ohligmacher;
9003	—	98	21	Acker Boden Obertheil in der Lemrich zw. Heinrich Ohligmacher und Peter Kriesfelder, jetzt Ph. Ohligmacher und Friedrich Kriesfelder;
9017	1	72	40	Acker Boden Obertheil 4te Gew. zw. Anton Scheurer und Wilhelm Schneider;
9019	—	69	39	Acker Boden Obertheil 5te Gew. zw. dem Meiereigute und der Angewann;
9022	—	43	39	Acker Boden Obertheil 8te Gew. zw. Ludwig Hammes und dem Meiereigute;
9025	—	97	60	Acker Boden Obertheil 8te Gew. zw. Jakob Lehr und Wilhelm Schneider;
9028	1	42	36	Acker Boden Obertheil 9te Gew. zw. dem Meiereigute und Reinhardt Stritter 1r;
9030	—	65	69	Acker Boden Obertheil 10te Gew. zw. Friedr. Lang und Ludwig Dietz von Schierstein;
9032	2	5	72	Acker Eichen 1te Gew. zw. Karl Bader und dem Meiereigut;
9033	2	1	76	Acker Eichen 1te Gew. z . Georg Ott, jetzt Georg Seilberger und der Pfarrei;
9036	1	26	57	Acker Eichen 1te Gew. zw. Reinhardt Laux und Ludwig Reifenberger;
9038	—	70	91	Acker Eichen 4te Gew. zw. Anton Eichhorn und Karl Bader;
9040	—	70	91	Acker Eichen 6te Gew. zw. Ph. Adam Reitz, jetzt And. Kimmel und dem Weg;
9045	2	79	72	Acker Eichen 11te Gew. zw. Ludwig und der Herrschaft;
9047	—	24	40	Acker Eichen 11te Gew. zw. Reinhardt Hassenbach und Gottfried Schramm;
9048	1	62	26	Acker Hinterberg Untertheil 2te Gew. zw. Konrad Schäfer und Wilh. Lohn, jetzt Heinrich Kaiser;
9049	—	30	69	Acker Hinterberg Untertheil 2te Gew. zw. Georg Wilh. Lohn und Karl Anton Herber;
9050	—	64	5	Acker Hinterberg Untertheil 2te Gew. zw. der Herrschaft und der Angewann;
9051	1	87	88	Acker Hinterberg Untertheil 4te Gew. zw. Wilhelm Lohn und Leopold Haser;
9053	1	64	39	Acker Hinterberg Untertheil 4te Gew. zw. Andreas Scheurer und Peter Kriesfelder, jetzt Frd. Kriesfelder;
9057	1	—	8	Acker Hinterberg Untertheil 6te Gew. zw. Conrad Igstadt und Wilhelm Rössel;

Stckb.	Mg.	Rth.	Sch.	Beschreibung der Immobilien.
8059	—	59	9	Acker Hinterberg Obertheil 1te Gew. zw. Phil. Kraft und Peter Kriesfelder;
9060	3	23	45	Acker Hinterberg Obertheil 2te Gew. zw. Andreas Kromann und Christ. Kappes;
9063	2	81	82	Acker Hinterberg Obertheil 3te Gew. zw. Johannes Seelgen und Reinh. Laux, jetzt Conrad Laux I.;
9065	1	46	40	Acker Kleinboden 3te Gew. zw. Martin Reitz und der Herrschaft;
9066	—	91	50	Acker Kleinboden 4te Gew. zw. Georg Menges und Phil. Adam Reitz, jetzt Adreas Kimmel;
9067	—	93	33	Acker Kleinboden 4te Gew. zw. Chr. Rücker und Conrad Menges;
9068	—	65	23	Acker Kleinboden 8te Gew. zw. Nicolaus Georg und Peter Kriesfelder, jetzt Friedrich Bader und Friedr. Ohligmacher;
9070	—	84	33	Acker Mittfeld bei der Kupfermühle zw. Bernh. Stritter und Mathes Stritter, jetzt Heinr. Voll;
9071	—	91	50	Acker Mittfeld 1te Gew. zw. Phil. Adam Schneider und Martin Fischer;
9072	1	14	37	Acker Mittfeld 2te Gew. zw. Georg Ott Wittwe und Martin Stritter;
9084	1	99	9	Acker Vorderberg 3te Gew. zw. dem Rech und Anton Scheurer;
9078	9	40	31	Acker Vorderberg 3te Gew. im 4. und 6. Blatt zu der Rech und der Augewann;
9079	1	41	90	Acker Vorderberg 4te Gew. zw. Phil. Kriesfelder und Georg Kaiser;
9081	5	36	42	Acker Vorderberg 6te Gew. zw. Georg Seulberger und der Herrschaft;
9082	1	26	50	Acker Vorderberg 6te Gew. zw. Philipp Kraft und Mathias Keil Töchter;
9084	—	16	43	Acker Kleinfeld 2te Gew. zw. Joh. Georg Schneider und Heinrich Seelgen;
9085	—	96	49	Acker Heßler 7te Gew. zw. Philipp Reitz und Martin Diener;
9086	1	5	45	Acker Heßler 8te Gew. zw. Georg Menges und Christian Diener;
9087	—	43	92	Wiese im Grund auf der Futterwies zw. der Herrschaft und Adam Frick;
9088	—	10	98	Wiese im Grund auf der Futterwies zw. Phil. Zorn Wittwe und Reinhardt Stritter 1r;
9091	—	23	18	Wiese im Grund bei der Gemeinde Weiden zw. Andr. Kaiser 1r, jetzt Friedr. Stritter und der Herrschaft;
9092	—	91	50	Wiese im Grund links dem Weg zw. Georg Seilberger und der Herrschaft;
9094	—	94	55	Wiese in der Salz zw. Nicolaus Ruß und Anton Beer;
9095	—	70	91	Wiese in der Salz bei dem Fluthgraben zw. der Herrschaft und der Pfarrei;
9097	—	97	75	Wiese in der Obersalz zw. Peter Nefferdorf und Georg Frick;
9100	—	29	62	Acker Kleinboden 3te Gew. zw. Johann Seelgen und Gottfried Schneider;

Stckb.	Mg.	Rth.	Sch.	Beschreibung der Immobilien.
9093 a	1	18	99	Wiese in der Salz bei der Brücke zw. Christian Rücker beiderseits;
9012	—	50	35	Acker Boden Obertheil in der Lemrich zw. der Angewann beiderseits;
9016 a	1	11	31	Acker Boden Obertheil 4te Gew. zw. Herzogl. Domäne und Heinrich Diener;
9015 a	—	41	47	Acker Boden Obertheil 4te Gew. zw. Ludwig Reifenberger und Herzogl. Domäne;
9024 a	1	8	50	Acker Boden Obertheil 8te Gew. zw. Andreas Kaiser Wittwe und Reinhard Schneider 2r:
9064 a	2	14	11	Acker Kleinboden 3te Gew. zw. Reinh. Ohligmacher und Karl Reifenberger, jetzt Heinrich Schneider und Martin Reitz;
9077 a	—	73	20	Acker Vorderberg 3te Gew. 4tes Blatt zw. Chr. Seelgen und der Herrschaft, jetzt Chr. Seelgen und Herzogl. Domäne;
9090 a	—	36	60	Wiese im Grund oben der Wahlmühle zw. Georg Reitz 2r und Georg Weiland, jetzt Georg Reitz und Heinrich Weiland;
9011 a	—	64	38	Acker Boden Untertheil 9te Gew. zw. Nicolaus Fischer und Reinhard Stritter 3r;
9026	1	64	13	Acker Boden Obertheil 9te Gew. zw. Elisabethe Reitz und der Herrschaft, jetzt Elisabethe Reitz und Herzogliche Domäne;
9029 a	—	95	5	Acker Boden Obertheil 9te Gew. zw. dem Erbacher Gute und Andreas Kaiser 1r, jetzt Herzogliche Domäne und Friedrich Kaiser;
9014 a	1	29	72	Acker Boden Obertheil 1te Gew. zw. Reinhard Schneider und Peter Kriesfelder;
9037 a	—	97	60	Acker Eichen 3te Gew. zw. Reinhard Voll und Christian Eisenmenger;
9044 a	1	95	20	Acker Eichen 10te Gew. zw. Conrad Metzler zu Dotzheim und Heinrich Jak. Wintermeyer daselbst;
9052 a	2	33	93	Acker Hinterberg Untertheil 4te Gew. zw. Joh. Georg Frick beiderseits;
9058 a	2	92	80	Acker Hinterberg Obertheil 1te Gew. zw. Wendelin Schütz und Heinrich Kaiser, jetzt Wilhelm Kaiser und Joh. Jacobus Goedkoop;
9096 a	—	44	99	Wiese in der Obersalz zw. Andreas Kaiser 1r und der Herrschaft, jetzt Johann Seelgen und Herzogl. Domäne.

17

Auf Verlangen wird die Ausstellung der Gegenstände zur Verloosung für das Rettungshaus bei Wiesbaden noch heute Samstag den 17. November Vormittags von 10 bis ½1 Uhr geöffnet sein.

357 **Das Comite.**

Amerikanische Gummi-Ueberschuhe

in großer Auswahl und **äußerst billigen Preisen** bei

4838 ***F. C. Nathan.***

In der **L. Schellenberg**'schen Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben: 5171

Elise von Hohenhausen, geb. v. Ochs,

Lies mich

in Deinen Leiden und ich werde Dich trösten. Ein Lebens- und Beruhigungsbuch in schweren Tagen. Duodez, in eleganter Ausstattung. Geheftet 1 fl. 3 kr. Gebunden auf Velin mit Goldschnitt 1 fl. 21 kr.

Die würdige Verfasserin hat sich als Dichterin u. Damenschriftstellerin, besonders neuerdings wieder, durch das herrliche Büchlein: „die Jungfrau und ihre Zukunft" (einer viel gelesenen Schrift) zahlreiche Freunde erworben und läßt jetzt das obige Lebens- und Beruhigungsbuch folgen, als ein Erzeugniß ihrer innersten Gedanken und Lebenserfahrungen. Erläuternde Beispiele sind in Novelletten, die sich wirklich zugetragen haben, beigefügt, wobei natürlich Persönlichkeiten und Localitäten verändert wurden, um durch diese Portraits Niemand zu compromittiren.

Dietenmühle.

Das neue **Winter-Wirthschaftslocal** ist so weit vollendet und bietet in Beziehung auf Wärme, freundliche Aussicht, sowie ein angenehmes Innere jedem ankommenden Gaste eine willkommene Erholung dar. Bei Gelegenheit von Geburtstagen, Kränzchen und dergl. dürfte man eine recht anmuthige Unterhaltung da finden. Es ist dasselbe Local, welches vor 30 Jahren schon zu diesen Zwecken bestand und findet jeden Sonntag von jetzt an **Flügel-Unterhaltung** hier statt. Das Local befindet sich im eigentlichen Wohngebäude.

Freundlichst ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

5265 ***Joh. Fritz.***

Frische Schellfisch und Bückinge

5266 bei ***H. W. Börner.***

Frankfurter Bratwurst

von bekannter Güte und frisch empfiehlt ***A. Querfeld.*** 5267

Servelatwürste à 36 kr. per Pfund bei

5235 **Chr. Ritzel Wittwe.**

Schmelzbutter, beste Qualität,

3779 bei ***J. Ph. Reinemer,*** Marktstraße.

Fränkel in Frankfurt, Stelzengasse No. 1, hat einen Transport preußische **Reit-** und **Wagenpferde** erhalten, und bittet Käufer um deren Besuch. 5268

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die Kinder-Versorgungskassen der Concordia beruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte Garantie. Im ersten Rechnungsjahre wurden bis zum 1. September d. J. **6243 Kinder** eingeschrieben.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis zum 31. December d. J. Statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen Berechnung des statutmäßigen Strafgeldes angenommen.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten

J. Wolff,
Mühlgasse No. 2.

5090

Damen-Muffs, Pelzkrägelchen, Pulswärmer in schöner Auswahl empfehle ich unter Zusicherung billigster Preise zur geneigten Abnahme bestens. Auch übernehme ich Muffs frisch auszufüttern, sowie alle vorkommenden Pelzreparaturen auf's Pünktlichste auszuführen.

5162 **H. Profillich,** Metzgergasse No. 26.

Zum Verlage für Pianoforte wünscht Unterzeichneter **2 Salon-Stücke,** die ganz besonders hübsch und nicht zu schwer sein sollen; ferner **2 Walzer** zum Tanze, die leicht spielbar, originell und auch für Orchester geeignet sein müssen. Der Verkaufspreis jeder Nummer soll auf ½ Rthlr. festgestellt werden.

Diese Aufforderung wird überall durch die gelesensten Blätter veröffentlicht, und werden die entsprechenden Manuscripte, die bis zum 1. December d. J. franco einzusenden sind, durch sechs musikalische Autoritäten geprüft werden.

Die vier vorzüglichsten Stücke, die in eleganter Ausstattung am 20. December d. J. erscheinen sollen, sollen mit 20 Louisd'or (à 5 Ld'or) honorirt werden.

5269 **Carl Hagemann,** Verleger, in Rostock.

Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen bei **H. Profillich,** Metzgergasse No. 26. 5162

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sowie waschen und bügeln gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5270

Ein solides Monatmädchen wird gesucht Nerostraße No. 45. 5271

Eine Haushälterin, die Sprachkenntnisse hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen kleine Schwalbacherstraße No. 1 Parterre, links. 5243

Ein ordentliches Mädchen sucht Monatdienst oder eine Stelle zur Aushülfe. Näheres Friedrichstraße No. 5. 5272

Zur Unterhaltung.

Der Gemsenjäger.

Nach dem Französischen des Emile Souvestre.

(Fortsetzung aus Nro. 269.)

— „Die Gemsen scheinen nicht allzu häufig hier in den Alpen zu seyn," — begann er mit einem leichten Anflug von Spott — „da Vetter Hans wieder herabkommt, wie er fortgegangen ist."

Der Jäger zuckte die Achseln und antwortete verächtlich: „Wer hat denn behauptet, daß die Gemsen in der Niederung sehr häufig sind, wenn sie bei dem Thauwetter ihre Weide auf den höchsten Spitzen suchen können?"

— „Sonach hat sie der Vetter nicht so hoch oben suchen wollen," erwiederte der Holzschnitzer.

Hans warf ihm einen wilden Blick zu. „Ich komme vom Schreckhorn," sagte er mit einem gewissen Stolze.

Bei diesem Namen wendeten sich die beiden Frauen um und Ulrich selbst konnte eine Bewegung nicht unterdrücken. Die Schreckhörner sind wirklich die höchsten Gipfel, die sich auf dem Mettenberg erheben, und ihr Name zeigt schon an, daß ihre Besteigung von jeher furchtbar erschienen ist. Die Jäger selbst wagen sich nur selten dahin, und man kann Diejenigen zählen, welche die Gemsen an diesem letzten Zufluchtsorte aufsuchen. Auch Mutter Trina, welche den Tisch nunmehr gedeckt hatte, kam an den Herd zurück.

— „Die Schreckhörner?" — sagte sie mit bewegter Stimme. — „Kommst Du wirklich von den Schreckhörnern?"

— „Warum nicht?" antwortete Hans, indem er sie anblickte.

— „Dort sind sie Alle geblieben," — murmelte die Alte für sich — „Freneli's Vater ... der Vater ihrer Mutter ... und der Vater ihres Großvaters; es ist ein alter Haß zwischen unserer Familie und den Schreckhörnern."

— „Und selbst auf diesen hohen Gipfeln hast Du Nichts gefunden?" fragte Ulrich, dem wider seinen Willen die Verwegenheit des Vetters Theilnahme einflößte.

— „Wer sagt Dir das?"

— „Also hast Du Fährten gesehen?"

— „Besseres noch."

— „Was denn?"

— „Eine Heerde Gemsen mit ihrem König."

Drei Ausrufungen erschallten zugleich. In diesen wilden Thälern bildet die Gemsenjagd die Romantik des Lebens; alle wunderbaren Abenteuer knüpfen sich an sie an; sie ist, wie die Contrebande an unsern Grenzen, wie die Unternehmungen der Bergleute im Westen der Vereinigten Staaten, oder die Goldgräberei an den Ufern des Sacramento — der stete Gegenstand der am Feuerherd erzählten Geschichten; aus ihr schöpft die Volksmuse den Stoff für ihre Erzählungen aus Tausend und Einer Nacht; auch übt sie eine unwiderstehliche Macht über jede Phantasie.

Bei der Aeußerung des Jägers über dieses Zusammentreffen näherten sich ihm Mutter Trina, Freneli und Ulrich, und befragten ihn Alle zugleich. Hans richtete sich auf, ein Strahl von Aufregung hatte seine gebräunten Züge belebt.

— „Ja, ich habe sie gesehen," — wiederholte er und streckte die Hand aus, als ob er auf die wunderbare Beute hinzeigen wollte — „es war in einer der Spalten, welche am Fuße des kleinen Spitzbergs auslaufen; durch mein Fernglas habe ich sie genau beobachtet; nachher legte ich neues Zündkraut auf, um meiner beiden Schüsse sicher zu seyn und kroch immer vorwärts. Ich war schon in der Schußweite der Gemse, die als Schildwache aufgestellt war, denn ich fing an, ihre Hörner zu erkennen, als sie zur Seite sprang, um die andern zu warnen, und Alle entflohen, den König an der Spitze. Es waren Neun."

Mutter Trina erzitterte bei dieser letzten Angabe.

— „Bist Du der Zahl gewiß?" — fragte sie lebhaft. — „Hast Du sie gezählt?"

— „So gewiß, als ich die Finger an meiner Hand zählen kann!"

— „Und sie waren von einem König angeführt? Hast Du Dich nicht getäuscht?"

— „Nehmt Ihr mich für einen Jäger von gestern?"

Die alte Frau schien nachzudenken.

— „Ich habe sie drei Stunden zwischen den Felsen und lang hin an den Leiterstiegen verfolgt;" — erwiederte Hans, der immer lebhafter wurde. — „Anfangs gingen sie nach dem Vinscherhorn über die Gletscher weg, nachher kehrten sie wieder zurück. Viermal habe ich sie umgangen und kam nahe genug, um das Pfeifen des Königs zu hören, welcher immer die Heerde führte; aber immer schnitt mir eine Spalte oder ein Felsenvorsprung den Weg ab."

— „Und so hast Du sie verloren?" fragte Mutter Trina.

— „Als ich an den Eiger kam; während ich einen Felsen umging, waren sie verschwunden."

— „Das ist es, das ist es!" — sagte die alte Großmutter nachdenklich — „Neun Gemsen ... der König an der Spitze ... unmöglich sie zu erreichen, und wenn man endlich nahe ist, verschwindet Alles ... Freneli's Vater hatte sie in dem Monate vor seinem Tode gesehen."

Hans erzitterte gleichsam wider seinen Willen; aber nach einem augenblicklichen Stillschweigen zuckte er die Achseln und erwiederte: „Glaubt Ihr denn, daß das eine Heerde von Irrgemsen war?"

— „Wer kann das wissen," — sagte Mutter Trina, indem sie starr vor sich hinsah — „der böse Geist regiert da oben."

— „Habe ich denn das geläugnet?" — erwiederte Hans. — „Die, welche eine Nacht in der Gegend der Jungfrau zugebracht haben, haben ihn mehr als einmal unter den Gletschern heulen hören. Aber was kümmert mich das? Seit eilf Jahren biete ich ihm in seinem Reiche Trotz, und wenn ich meine Axt und mein Gewehr habe, so brauche ich weiter keinen Schutz gegen ihn. Gott verdamme mich! und wenn die Heerde von heute Morgen dem schwarzen Geiste gehörte, ich schwöre, daß sie mit meinen Kugeln Bekanntschaft machen soll."

(Forts folgt.)

Räthselfrage.

Wem kommt Alles zur rechten Zeit?

Auflösung der Charade in No. 265.

Hanswurst.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 271) 17. Nov. 1855.

Gefunden:

Ein Portmonnaie mit Geld, eine Wagenkette, ein Schlüssel.
Wiesbaden, den 16. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Hôtel Barth in Castel.

Morgen Sonntag den 18. November

Grosses Concert à la Strauss.

5258 **Anfang um 3 Uhr.**

Samstag den 1. December l. J. findet der **Ball** der Landwirthe im Gasthaus zum **Adler** statt, wozu alle hiesigen, sowie auswärtige Landwirthe und Gutsbesitzer freundlichst eingeladen werden; zugleich ersuche ich Diejenigen, welchen die Liste noch nicht zugekommen ist, sich bei mir zu melden.

An der Kasse werden nur Karten an Fremde abgegeben.

Im Auftrag des Comite's.
5023 ***Herm. Schirmer.***

Morgen Sonntag den 18. November, Abends 7 Uhr,

Tanz-Repetitions-Stunde

im **Pariser Hof**

für meine früheren und jetzigen Schüler.

Hierzu ladet ergebenst ein
5259 **L. Moseler Strauß,**
Tanzlehrer.

Süßer Aepfelwein,

und morgen Abend

Gans mit Kastanien

5260 bei **Karl Müller** im goldnen Lamm.

Geaichte **Champagnerflaschen** werden gekauft kl. Webergasse 7. 5261

H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:
Occîdit, qui non servat

empfiehlt diesen rühmlichst bekannten **magenstärkenden** Bitter-Extract, als den feinsten und wohlthuendsten bisher bekannter Liqueure, der sich sowohl von Seiten hoher Potentaten, und der anerkanntesten Herren Aerzte des Vaterlandes und des Publikums einer überaus günstigen Aufnahme erfreut, und ist dieser für Wiesbaden und Umgegend bei

Herrn ***Otto Schellenberg***

die Flasche . . .	à 1 fl.	45 kr.
die ½ Flasche . .	1 „	— „
das Flacon . . .		35 „

zu haben.

Auf den Verbrauch in Zuckerwasser als angenehm und erfrischend, lenke ich nochmals Ihre Aufmerksamkeit. Für ein Wasserglas (¼ Quart) genügt ein Theelöffelchen **Boonekamp of Maag-Bitter.**

Nicht nur in jedes noble Hôtel, Caffee-Haus, Conditorei, Restauration ꝛc., nein, wie jener sagt: in jeder geregelten Haushaltung muß sein:

Boonekamp of Maag-Bitter
von
H. Underberg-Albrecht
in Rheinberg am Niederrhein. 5169

Zu den billigsten Preisen empfiehlt der Unterzeichnete:

Zinnsand in Tonnen,
Amerikanisches Harz,
Schiff- und **Steinkohlentheer,**
Honig, beste Qualität,
Hülsenfrüchte aller Art,
Westphälisches Apfelkraut.

Biebrich im November 1855.

5173 ***J. K. Lembach.***

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

aus der Bonbon-Fabrik von P. Dewald in Cöln,
Hof-Lieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen,

welche sich, vermöge ihrer außerordentlichen Güte gegen Heiserkeit, trockenen Reiz, oder Krampfhusten, Halsübel, selbst bei schmerzhaftem Auswurf, als kräftiges Hausmittel bewähren, sind **nur allein** zu haben das ganze Packet zu **14** kr., das halbe zu **7** kr. bei **A. Querfeld,** Langgasse. 4725

Fortwährend Niederlage

der patentirten **Tricot-Fabrik** von **J. D. Clesse** in Luxemburg bei

G. L. Neuendorff nächst dem Kochbrunnen

in mechanisch gestrickten **baumwollenen**, **naturell-wollenen** und **seidnen Unterkleidern** für Herren, Damen und Kinder (Unterhosen, Unterjacken, Unterröcken, Leibbinden ꝛc.)

Auf Verlangen habe ich die mechanisch gestrickten Flanelle für Unterjacken und Unterbeinkleider aus der Tricotfabrik des Herrn J. D. Clesse in Luxemburg einer chemischen Prüfung unterworfen und gefunden, daß dieselben aus **ungeschwefelter** Schaafwolle bestehen und daher auch nicht eine Spur freier Schwefelsäure enthalten, wie dies bei geschwefelten wollenen Zeugen der Fall ist. Sie sind außerordentlich **elastisch**, **weich** und **geruchlos**, selbst wenn sie vom Schweiße durchdrungen sind. Deßhalb und nach eigenen günstigen Erfahrungen beim Tragen dieser Flanelle kann ich dieselben überhaupt und besonders denjenigen sehr empfehlen, welche aus Gesundheits-Rücksichten Wolle auf der bloßen Haut tragen.

Bonn, den 23. October 1850.

Dr. Gustav Bischof,
K. Geh. Bergrath, Professor der Chemie und Technologie
5262 an hiesiger Universität.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches **Heilmittel** gegen alle **gichtischen Leiden**, seien sie am **Arm**, **Hals**, **Rücken**, **Fuß** oder an den **Händen**, sowie gegen **Zahnschmerzen.**

Dieselbe kann bezogen werden von dem **Hauptdepot** für **Deutschland**, **Frankreich** und die **Schweiz** bei Herrn **E. Ringk** in **Schaffhausen.**

Ganze Paquete à 1 fl.
Halbe „ à 30 kr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorräthig bei
99 ***A. Flocker.***

Alle Sorten **Tuch**, **Buckskins**, **Paletotstoffe**, **Lama**, **Flanell**, **Bügel-** und **Pferdedecken** sind in bester Auswahl zu dem Fabrikpreis bei mir zu haben.

Moritz Meyer,
5219 Marktplatz No. 11.

Ruhrkohlen

5176

aus dem Schiffe bei ***J. K. Lembach*** in Biebrich.

Wegen Abreise des Subscribenten sind die bis jetzt erschienenen „**Deutsche Classiker**", größtentheils schon gebunden, billig zu verkaufen. Der Käufer tritt in Bezug der noch erscheinenden Lieferungen in das Recht des Subscribenten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5263

Spülgetränk wird gekauft Steingasse No. 27. 5264

Eine **Abtrittsgrube**, sowie ein Wagen guter **Dung** ist unentgeldlich abzufahren. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5261

Jacob Ney in der neuen Schule empfiehlt sich im **Ofensetzen** und **Schwärzen**. 5188

Neugasse No. 17 ist **Heu** und **Grummet** in Gebund zu verkaufen. 5193

Schachtstraße No. 39 ist ein zweithüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. 5247

Ein gebrauchter **Blasbalg** mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 5231

Assisen des IV. Quartals.

Heute Samstag den 17. November.

Anklage gegen Christoph Greiff von St. Goarshausen, 39 Jahre alt, Spengler, wegen Meineids.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.
Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.
Vertheidiger: Herr Procurator Braun.

Verhandlung vom 16. November.

Der wegen Tödtung angeklagte Wendelin Berg von Kiedrich, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Evangelische Kirche.

24. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.
Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Candidat Dilthey aus Mosbach.
Betstunde in der neuen Schule Vormittags 3/4 9 Uhr: Herr Candidat Schröder aus Rückerod.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Dr. Schultz.

Katholische Kirche.

Sonntag den 18. November.

Vormittag: 1te h. Messe . . . . . 7 Uhr.
2te h. Messe . . . . . 8 „
Hochamt und Predigt . . . . . 9 „
Letzte h. Messe . . . . . 11 „
Nachmittag: Sacramentalische Bruderschaft und Umgang . . . 2 „
Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 17. November: **Der Maurer und der Schlosser.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von Auber.
Morgen Sonntag den 18. November: **100,000 Thaler.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.